



Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

Ausgabe Nr. 3/2016

Kolumne der **SPD**

Wichtige Weichenstellungen für 2016

Solide Finanzen – hierzu fordern wir Prioritäten

Eine Vielzahl von Ideen, Wünschen und nötigen Baumaßnahmen konkurrieren:

- Neubau: Gymnasium, Kinderhaus, Rathaus, Schulmensa und Bücherei
- Sanierung: Bürgerhaus, Mittelschule, KiTa St. Franziskus, Straßen & Spielplätze
- Mehrausgaben beim Personal (Neueinstellungen, Beförderungen)
- Zuschüsse an Vereine und Institutionen

Dies alles erfordert Investitionen von bis zu 100 Millionen Euro. Trotz wohlklingender Ankündigungen in Sachen Wirtschaftsförderung sind die Gewerbesteuerereinnahmen der Gemeinde nicht merklich gestiegen. Dies hat auch der Bürgermeister erkannt und unseren Vorschlag nach einer Klausur des Gemeinderates zur Priorisierung der gemeindlichen Wünsche und Ziele aufgegriffen. Im Februar werden alle Projekte der Gemeinde unter die „Finanzierungslupe“ genommen.

Keine Schnellschüsse mehr: Der Bürgermeister hat im Vorfeld schon eine pauschale Kürzung von 10 % aller freiwilligen Leistungen der Gemeinde angeregt. Wir sind überzeugt, dass es so einfach nicht gehen dürfte und zudem bei großen Investitionen langfristig ausgelegte Finanzierungsmodelle helfen können. Wir müssen jeden Posten einzeln überprüfen und abwägen. Beispielsweise sind die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit seit Mai 2014 massiv gestiegen. Hier kann der Rotstift sicherlich stärker angesetzt werden als bei Sportvereinen, weiterführenden Schulen oder der VHS.

Bezahlbarer Wohnraum – endlich Fortschritte in Sicht

Auf Antrag der SPD wurden in letzter Zeit wesentliche Projekte auf den Weg gebracht: Der Bau von gemeindeeigenen Wohnungen an der Münchner Straße und der Grundsatz einer sozialgerechten Bodennutzung bei der Schaffung von neuen Wohngebieten. Künftig werden 30 % des neu geschaffenen Wohnraums für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen vergünstigt zur Verfügung gestellt. Bewusst haben wir neue Baugebiete am Ortsrand abgelehnt, um dem Wohnungsbau in zentraler Lage schnellstmöglich voranzubringen.

Unser klares Ziel ist es, dass in Zukunft beispielsweise Handwerker, Beschäftigte in sozialen Berufen und Alleinstehende hier wohnen bleiben bzw. Wohnraum finden können.

Wir erwarten 2016 zudem zeitnah Spatenstiche durch den Bürgermeister:

1. für Wohnbebauung entlang dem Hausener Holzweg – als erste Maßnahme im Umgriff der Ortsentwicklung und 2. baldmöglichst auch für das neue Rathaus.

Wir sind in 2016 für Sie da!

Auch in Zukunft werden wir regelmäßig zum „kommunalpolitisches Forum“ einladen. Hier können Sie sich informieren und Ihre Anliegen an uns herantragen – kommen Sie vorbei.

Tanja Heidacher, Monika Kutsch-Siegel, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka, Marcel Prohaska und Thomas Gebhardt